

"DED-Inventar zur Einschätzung der Veränderung der kognitiven Funktionen, der Affektivität und des Verhaltens von Demenzkranken"

VERÄNDERUNGEN DER KOGNITIVEN FUNKTIONEN, DER AFFEKTIVITÄT UND DES VERHALTENS VON DEMENZKRANKEN.

Rahmenbedingungen

Die Einschätzung der Veränderungen der kognitiven Funktionen, der Affektivität und des Verhaltens von Demenzkranken soll von besonders erfahrenen Mitarbeitern vorgenommen und - soweit möglich - von denselben Personen wiederholt werden.

Der **MMS-** (und eventuell der **Uhren-**) **Test** sollen in einer für den Demenzkranken entspannten und angenehmen Atmosphäre in einer Sitzung (am besten vormittags) von einer Bezugsperson durchgeführt werden. Dieselbe Person soll möglichst auch die Wiederholungstests durchführen.

Bitte betrachten Sie die Ausprägung der Merkmale in der letzten Woche. Beurteilen Sie die Wirkung des Betroffenen auf Sie selbst. Lassen Sie sich dabei von ihren Gefühlen und Eindrücken leiten. Die benutzten Begriffe (z.B. aggressiv) sind nicht abwertend gemeint.

Bitte halten Sie unter Punkt 8. Tagesschwankungen fest.

Bitte setzen Sie bei allen Eigenschaftspaaren auf der 5stufigen Skala an der Position Ihr Kreuz, die der jeweiligen Person am ehesten gerecht wird.

0. KOGNITIVE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Mit Hilfe des **MMS** (s. Anlage) werden wichtige Gedächtnisfunktionen, zeitliche und örtliche Orientierung, Störungen der Sprache, der praktischen Fähigkeiten, der räumlichen Wahrnehmung und des abstrakten Denkens grob erfaßt. Der Test ermöglicht eine Einschätzung des Ausprägungsgrades der Demenz. Zu einer Überprüfung gering ausgeprägter intellektueller Leistungsstörungen eignet sich der **Uhren-Test** (s. Anlage). Weitere Beurteilungskriterien (z.B. Aufzeichnungen von Standardsituationen auf Video) werden noch diskutiert.

1. KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT

Bezieht sich auf die Reaktionen auf die therapeutischen und anderen (Beschäftigungs-) Angebote.

1.1	desinteressiert						interessiert
1.2	ablenkbar						aufmerksam
1.3	nicht vom Thema angesprochen						vom Thema angesprochen

2. AFFEKTIVITÄT / GEFÜHLSAUSDRUCK / EMOTIONALITÄT

2.1	offen						verschlossen
2.2	unzufrieden						zufrieden
2.3	aggressiv						freundlich / ausgeglichen / entspannt
2.4	freudig / lachend						ernst / niedergeschlagen
2.5	ruhig						unruhig

DEDI= DED-Inventar

2.6	depressiv						euphorisch
2.7	ängstlich						mutig
2.8	mißtrauisch						vertrauensvoll
2.9	anregbar / mitschwingend						steif / schwingungslos
2.10	labil						stabil

3. SPRACHE

Konfabulieren: einfache Fragen lösen Mitteilungen aus, die mit der Frage nichts zu tun haben und keinen Sinn ergeben (z.B. Floskeln, alltägliche Redewendungen u.ä.).

3.1	spontan						nur reaktiv
3.2	stockend						flüssig
3.3	konfabuliert						konfabuliert nicht
3.4	bruchstückhaft						in vollständigen Sätzen
3.5	für den Zuhörer einen Sinn ergebend						für den Zuhörer keinen Sinn ergebend
3.6	anregbar (zB durch bestimmte Situationen, Themen, Personen)						nicht anregbar

4. NONVERBALER AUSDRUCK

Haltung:

4.1	steif						weich
-----	-------	--	--	--	--	--	-------

Kopfhaltung:

4.2	hängend						erhoben
-----	---------	--	--	--	--	--	---------

Augen:

4.3	geschlossen						offen
4.4	starr						beweglich
4.5	trüb						klar

Gestik/Mimik:

4.6	keine						lebhaft
-----	-------	--	--	--	--	--	---------

Übrige Bewegungen:

4.7	lebhaft/spontan						matt/lahm
-----	-----------------	--	--	--	--	--	-----------

5. MOBILITÄT/MOTORIK (Fähigkeit zur Bewegung im Raum)

Auffälligkeiten

Ja

Nein

wenn ja

a. Hypermobilität (laufen, wandern - motorische Unruhe ohne Ortsveränderung- stereotype Bewegungen)

5.1	gerichtet						ziellos
5.2	ausweichend						nicht ausweichend (Menschen, Gegenständen)
5.3	gefährdend						nicht gefährdend

b. Hypomobilität (Bewegungsverarmung)

5.4	verspannt						weich
-----	-----------	--	--	--	--	--	-------

DEDI= DED-Inventar

6. ANTRIEB

6.1	antriebslos						gesteigerter Antrieb
-----	-------------	--	--	--	--	--	----------------------

7. KONTAKTVERHALTEN

a. Klammerndes Verhalten:

7.1	nicht vorhanden						stark
-----	-----------------	--	--	--	--	--	-------

b. Verhalten gegenüber Bezugsperson:

7.2	kontaktscheu						kontaktfreudig
-----	--------------	--	--	--	--	--	----------------

c. Verhalten gegenüber anderen Pflegepersonen:

7.3	kontaktscheu						kontaktfreudig
-----	--------------	--	--	--	--	--	----------------

d. Verhalten gegenüber Mitbewohnern:

7.4	kontaktscheu						kontaktfreudig
-----	--------------	--	--	--	--	--	----------------

e. Verhalten gegenüber Angehörigen:

7.5	kontaktscheu						kontaktfreudig
-----	--------------	--	--	--	--	--	----------------

8. TAGESSCHWANKUNGEN

8.1 Konzentrationsfähigkeit keine leicht stark morgens besser abends besser wechselnd

8.2 Affektivität keine leicht stark morgens besser abends besser wechselnd

8.3 Mobilität keine leicht stark morgens besser abends besser wechselnd

8.4 Antrieb keine leicht stark morgens besser abends besser wechselnd

9. NACHTSCHLAF

Zu berücksichtigen sind Schlafstörungen, nicht aber individuelle Schlafgewohnheiten.

8.1	unauffällig / ungestört						stark gestört
-----	-------------------------	--	--	--	--	--	---------------

10. ESSEN

Gehen Sie dabei von den Speisen aus, von denen Sie wissen, daß die Demenzkranken sie mögen.

a. Essensaufnahme:

10.1	selbständig / mit Besteck						unselbständig / Nahrung muß zugereicht werden
------	---------------------------	--	--	--	--	--	---

b. Verhalten beim Essen:

10.2	beachtet Regeln						kann keine Regeln mehr beachten
------	-----------------	--	--	--	--	--	---------------------------------

DEDI= DED-Inventar

11. VERHALTEN BEI PFLEGERISCHEN MASSNAHMEN

a. allgemeine Pflege:

11.1	toleriert Maßnahmen					wehrt Maßnahmen ab
------	---------------------	--	--	--	--	--------------------

b. Intimpflege:

11.2	toleriert Maßnahmen					wehrt Maßnahmen ab
------	---------------------	--	--	--	--	--------------------

12. VERHALTEN BEI MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN

12.1	toleriert Maßnahmen					wehrt Maßnahmen ab
------	---------------------	--	--	--	--	--------------------

13. VERHALTEN BEI THERAPEUTISCH - AKTIVIERENDEN MASSNAHMEN

(z.B. Tagesgestaltung, Gesprächsgruppen, Ergotherapie, Musiktherapie usw.)

a. Einzelmaßnahmen:

13.1	anregbar / aktiv					nicht anregbar / passiv
------	------------------	--	--	--	--	-------------------------

b. In der Gruppe:

13.2	anregbar / aktiv					nicht anregbar / passiv
------	------------------	--	--	--	--	-------------------------

14. VERHALTEN AUSSERHALB DES HAUSES

Zum Selbständigsein gehört das Hin- und Zurückfinden.

a. Auf dem Gelände:

14.1	selbständig					nur in Begleitung
------	-------------	--	--	--	--	-------------------

b. Auf der Straße:

14.2	gefährdend					sicher
------	------------	--	--	--	--	--------

15. SEXUELLES VERHALTEN

15.1	störend <small>(für Mitbewohner und/oder Mitarbeiter)</small>					unauffällig
------	---	--	--	--	--	-------------

16. REAKTION AUF SCHMERZREIZE (äußere oder auch innere, krankheitsbedingte)

16.1	keine					starke
------	-------	--	--	--	--	--------

17. INNERE REALITÄT/SUBJEKTIVE WELT

Fühlt sich z.B. immer wieder in einer anderen, oft früheren Lebenssituation mit den dazu gehörigen Bedeutungen (Sorge um Angehörige, Bedrohung, Flucht usw.)

17.1	erkennbar					nicht erkennbar
17.2	verstehbar					nicht verstehbar
17.3	therapeutisch nutzbar					nicht therapeutisch nutzbar

a. subjektiv:

17.4	belastend / unerträglich					angenehm / wohltuend
------	--------------------------	--	--	--	--	----------------------

DEDI= DED-Inventar

b. für die Umgebung:

17.5	belastend / unerträglich					angenehm / wohltuend
------	--------------------------	--	--	--	--	----------------------

17.6. Wie nutzen Sie diese innere Realität in der Betreuung bzw. Therapie:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

18. WELCHE AUFFÄLLIGKEITEN WURDEN NICHT ERFASST ?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

DEDI= DED-Inventar

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

19. WELCHE DER BEREICHE 1-17 LIESSEN SICH BESONDERS SCHWER BEURTEILEN ?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

20. WIE BEURTEILEN SIE HANDHABUNG UND VERSTÄNDLICHKEIT DES DEDI? WAS SOLLTE VERBESSERT ODER ERGÄNZT WERDEN? (ggf. Rückseite benutzen!)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

DEDI= DED-Inventar

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....